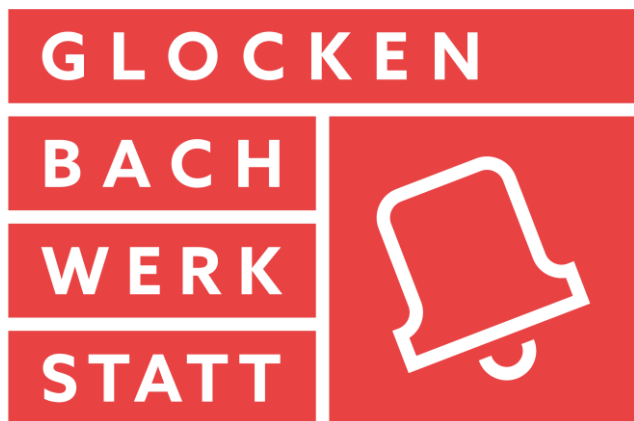




RAHMENKONZEPTION KITAS
GLOCKENBACHWERKSTATT E.V.

Stand Juni 2026

Glockenbachwerkstatt e.V.

Blumenstr.7, 80331 München

Tel: 089 268838

Mail: kitas@glockenbachwerkstatt.de

Geschäftsführung: Kathrin Demmler und
Katharina Grundmann

Fachberatung: Natascha Kellner und
Nicolai Polke

Homepage:

www.kita-glockenbachwerkstatt.de

gefördert durch:



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Inhaltsverzeichnis	
Glockenbachwerkstatt e.V.	3
Angebote des Glockenbachwerkstatt e.V.	3
Kitas des Glockenbachwerkstatt e.V.:	3
Kinderkrippen:	3
Krippe „Ulmenhaus“Glockenbachviertel	3
Krippe „Zwergerlhaus“ Ramersdorf	3
Krippe mit breiter Altersmischung 0-6 Jahre:	3
Krippe Kasperlmühlstraße Perlach	3
Häuser für Kinder:	4
Haus für Kinder Nymphenburg	4
Haus für Kinder Pasing	4
Haus für Kinder „Kinderhaus Haidhausen“	4
Haus für Kinder Trudering	4
Kindergärten:	4
Kindergarten im Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt	4
Integrativer Kindergarten „Wolkenschiff“ Messestadt Riem Ost	4
Kindergarten „Sonnenblumen“ Bogenhausen	4
Kindergarten Obersendling	4
Kindergarten Schwabing-West	4
Horte:	4
Hort im Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt	4
Grundsätze des Glockenbachwerkstatt e.V.	5
Rechtliche Grundlagen der Arbeit in den Kitas des Glockenbachwerkstatt e.V.	5
Der curriculare Bezugs- und Orientierungsrahmen	6
Basis der Bildungs- und Erziehungsarbeit	6
Pädagogik in ständigem Wandel	6
Eltern und Familie	6
Ideen- und Beschwerdemanagement	7
Mitarbeiter*innen/Team	8
Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen	8
In der Einrichtung	9
In der Familie	9
Partizipation – Beteiligung der Kinder	10
Inklusion: Vielfalt als Chance	10
Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht	11
Kinder auf Vorschlag des Sozialreferates	11

Platzvergabe	11
Öffnungszeiten	12
Schließzeiten.....	12
Verpflegung.....	12
Externe Angebote.....	13
Tiergestützte Pädagogik/Tiergestützte Interventionen	13
Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind –transparente Bildungspraxis	14
Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	15
Schlüsselrolle Leitung.....	16
Impressum	16

Glockenbachwerkstatt e.V.

Der 1979 gegründete Glockenbachwerksatt e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Dessen Zweck ist laut Satzung die „Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, der Erziehung und Wohlfahrtspflege, sowie die Förderung der kulturellen Bildung und Integration der verschiedenen sozialen Gruppen“. Er ist Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband.

Der Glockenbachwerkstatt e.V. versteht sich als modernes, soziales Dienstleistungsunternehmen, ist parteipolitisch unabhängig und konfessionell ungebunden. Das Handeln der Mitarbeiter richtet sich nach den Grundsätzen der Humanität, Demokratie und Toleranz.

Angebote des Glockenbachwerkstatt e.V.

Der Glockenbachwerkstatt e.V. ist im Zentrum von München Träger des Bürgerhauses in der Blumenstraße, einem Kindergarten, einem Schülerhort, Veranstaltungsort für kulturelle Angebote sowie Vermieter für eine Elterninitiative, welche Kinder von 0 – 3 Jahren betreut. Der Verein ist Träger der Mittagsbetreuungen an der Grundschule am Gärtnerplatz und der Grundschule in der Herrnstraße sowie des Kulturzentrums LUISE in der Ruppertstraße. Im Atelierhaus Baumstraße und im Quellenbunker stellt der Verein Räumlichkeiten für externe Nutzer*innen zur Verfügung.

Stadtweit ist der Glockenbachwerkstatt e.V., im Rahmen von Betriebsträgerschaften, anerkannter Träger von dreizehn Kindertageseinrichtungen.

Kitas des Glockenbachwerkstatt e.V.:

Derzeit betreibt der Glockenbachwerkstatt e.V. 13 Kindertageseinrichtungen für Kinder im Alter von 0 - ca. 12 Jahren

Kinderkrippen:

Krippe „Ulmenhaus“Glockenbachviertel Baumstr.8, 80469 München, 36 Plätze für Kinder von 0-3 Jahren, derzeit 2 Einzelintegrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht

Krippe „Zwergerlhaus“ Ramersdorf Gleißnerstr.16, 81735 München, 36 Plätze für Kinder von 0-3 Jahren,

Krippe mit breiter Altersmischung 0-6 Jahre:

Krippe Kasperlmühlstraße Perlach Kasperlmühlstr.17a, 81737 München, 48 Plätze für Kinder von 0-3 Jahren 18 Plätze können von Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt belegt werden, derzeit zwei Einzelintegrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht

Häuser für Kinder:

Haus für Kinder Nymphenburg, Margarethe-Danzy-Str.24, 80639 München; 111 Betreuungsplätze, 36 Krippe 0-3 Jahre und 75 Kindergarten 3- Schuleintritt. Derzeit zwei Einzelintegrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht.

Haus für Kinder Pasing, Agnes-Bernauer-Str.187, 80687 München, 74 Betreuungsplätze, 24 Krippe 0-3 Jahre, 50 Kindergarten 3 Jahre -Schuleintritt. Derzeit zwei Einzelintegrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht

Haus für Kinder „Kinderhaus Haidhausen“, Sedanstr. 21 und 35, 81667 München, 95 Betreuungsplätze: 12 Krippe 0-3 Jahre, 59 Altersmischung 3 Jahre bis maximal Ende der 2.Klasse und 24 2.bis 4. Klasse Grundschule. Das Haus arbeitet integrativ/inklusiv und kann derzeit bis zu acht Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht betreuen und fördern.

Haus für Kinder Trudering, Evereststr.37, 81825 München, 75 Betreuungsplätze, 50 Kindergarten 3 Jahre – Schuleintritt, 25 Hort 1. – 4. Klasse Grundschule. Derzeit zwei Einzelintegrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht

Kindergärten:

Kindergarten im Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt, Blumenstr.7, 80331 München, 25 Betreuungsplätze 3 Jahre – Schuleintritt. Derzeit zwei Einzelintegrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht.

Integrativer Kindergarten „Wolkenschiff“ Messestadt Riem Ost, Elisabeth-Mann-Borgese-Str.7, 81829 München, 50 Betreuungsplätze 3 Jahre – Schuleintritt. Das Haus arbeitet integrativ/inklusiv und kann derzeit bis zu sechs Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht betreuen und fördern.

Kindergarten „Sonnenblumen“ Bogenhausen, Lohengrinstr.33, 81925 München, 50 Betreuungsplätze 3 Jahre – Schuleintritt. Derzeit zwei Einzelintegrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht.

Kindergarten Obersendling, Hofmannstr.64, 81379 München, 50 Betreuungsplätze, 3 Jahre – zum Schuleintritt. Derzeit zwei Einzelintegrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht.

Kindergarten Schwabing-West, Adams-Lehmann-Str.93, 80797 München, 75 Betreuungsplätze 3 Jahre – Schuleintritt. Derzeit zwei Einzelintegrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht.

Horte:

Hort im Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt, Blumenstr.7, 80331 München 25 Betreuungsplätze 1.- 4. Klasse Grundschule. Derzeit zwei Einzelintegrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht. Es werden wegen der räumlichen Gegebenheiten maximal 23 Plätze belegt.

Grundsätze des Glockenbachwerkstatt e.V.

Partizipation, Gleichberechtigung, Integration, Inklusion, Offenheit, eine ganzheitliche Förderung, intensive Zusammenarbeit mit den Eltern sowie die Gesundheitsförderung und der Erziehungs- und Bildungsauftrag sind wesentliche Schwerpunkte der täglichen Arbeit.

Besondere Bedeutung kommt interkulturellen Aspekten zu, da die Angebote des Glockenbachwerkstatt e.V. schon immer darauf ausgerichtet waren und sind, Personen unterschiedlichster Kulturkreise anzusprechen. Dabei steht die soziale Gerechtigkeit im Mittelpunkt unseres Handelns.

Alle Einrichtungen des Glockenbachwerkstatt e.V. sind durch die Mitarbeit in den örtlichen Gremien und durch die Vernetzung und die Kooperation mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Fachdiensten in den jeweiligen Stadtteil eingebunden.

Rechtliche Grundlagen der Arbeit in den Kitas des Glockenbachwerkstatt e.V.

In der UN-Kinderrechtskonvention erkennen alle Vertragsstaaten die Rechte der Kinder an. Hierzu gehört unter anderem das Recht auf Bildung, das Recht auf eigene Meinung, das Recht auf Freizeit, Erholung und Ruhe und das Recht ohne Gewalt aufzuwachsen.

Weitere Gesetze, die der Arbeit in den Kindertagesstätten zugrunde liegen sind:

- SGB VIII= Kinder- und Jugendhilfe- Gesetz
- BayKiBiG= Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz
- AV BayKiBiG = Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Als Betriebsträger der Landeshauptstadt München handeln die Einrichtungen des Glockenbachwerkstatt e.V. analog der jeweils gültigen Fassung der Kindertageseinrichtungssatzung (S 578). Als sogenannte Betriebsträger der Landeshauptstadt München werden die Qualitätskriterien, Förderrichtlinien und Beratungsangebote des Referates für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München in die tägliche Arbeit mit einbezogen.

Eine besondere Bedeutung innerhalb der gesetzlichen Richtlinien gilt dem Kinderschutz (Kinderschutzgesetz sowie Münchner Grundvereinbarung). Das Vorgehen im Fall einer Kindeswohlgefährdung richtet sich nach einem im Qualitätsmanagement festgehaltenen Schema, das regelmäßig überprüft und angepasst wird. Details können dem institutionellen Schutzkonzept und den individuellen Schutzkonzepten der jeweiligen Kita entnommen werden.

Der curriculare Bezugs- und Orientierungsrahmen

Der Bildungsauftrag leitet sich aus den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL), dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) sowie den dazugehörigen Handreichungen U3, Inklusion, Vorkurs 240 ab. Diese Vorgaben sind für uns bindend und werden im Alltag umgesetzt.

Basis der Bildungs- und Erziehungsarbeit

Basis für die alltägliche Arbeit, sind die individuell gestalteten Einrichtungskonzeptionen die sich an die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort anpassen. Wichtige Kriterien sind hierbei der vorhandene Sozialraum, die Bedürfnisse der Kinder und Familie, die jeweiligen Rahmenbedingungen sowie die Zusammensetzung der individuellen Nutzer und der Teams.

Pädagogik in ständigem Wandel

Die Lebenswelten der Kinder sind einem stetigen Wandel unterworfen, Kindertageseinrichtungen sind in der Verantwortung diesen Wandel wahrzunehmen, aufzugreifen und dann bedürfnisorientiert an die pädagogische Arbeit anzupassen.

Die Arbeit in den Einrichtungen des Glockenbachwerkstatt e.V. ist geleitet von dem Ziel, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu stärken. Das Recht eines jeden Kindes auf persönliches Wachstum findet seinen Ausdruck in der Gleichwürdigkeit des Umgangs. Als kompetente Partner in der Interaktion haben die Kinder die Möglichkeit, den Tagesablauf aktiv mitzugestalten. In der Verknüpfung von Spielen und Lernen bringen sie ihre natürliche Neugierde und die Lernfreudigkeit mit ein. Die Kinder erfahren in einer Atmosphäre kultureller Offenheit soziales Eingebundensein und individuelle Begleitung.

Ihrer Entwicklung angemessen lernen Kinder Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. In den Einrichtungen der Glockenbachwerkstatt werden sie ermutigt, ihre persönlichen Stärken zu erkennen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen. Die Förderung der Selbstwirksamkeit ist eine der zentralen Aufgaben in der täglichen Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen.

Alle Mitarbeiter*innen setzen sich ein für das Kinderrecht auf körperliche und sexuelle Unversehrtheit. Durch die Erarbeitung spezifischer Schutzkonzepte sollen Kinder geschützt werden vor sexuellen Übergriffen sowie sexualisierter und geschlechtsspezifischer Diskriminierung. In der Betonung des demokratischen Prinzips wird großer Wert auf den respektvollen Umgang mit den Kindern, sowie zwischen den Personensorgeberechtigten und den Einrichtungen gelegt.

Eltern und Familie

Eltern/Personensorgeberechtigte und die Familie (im folgenden Eltern) sind der wichtigste Baustein für eine gelingende Entwicklungsbiografie. Eine gesunde Eltern Kind Bindung ist

der Grundstock für die Entwicklung der Kinder. Eltern sind die Expert*innen für ihre Kinder und das wird zu jeder Zeit anerkannt.

Gleichzeitig ist es die Aufgabe der Kindertageseinrichtungen der wachsenden Unsicherheit der Familien im Umgang mit den Kindern und dem damit zusammenhängenden zunehmenden Bedürfnis der Erwachsenen nach Beratung und Unterstützung gerecht zu werden. Ziel ist es, eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu ermöglichen in der alle Beteiligten mit der individuellen Expertise gehört und einbezogen werden. Immer unter dem Aspekt - Alles zum Wohle des Kindes.

Im Gespräch übernehmen die Fachkräfte eine familienunterstützende Funktion, die sich, u.a. darin zeigt, dass Hilfsangebote psychosozialer Dienste vermittelt werden. Jenseits der individuellen Beratung haben Eltern Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten wie beispielsweise im Rahmen eines einrichtungsbezogenen Elternbeirats sowie jährlichen Elternbefragungen.

Bei einem erhöhten Förderbedarf eines Kindes können aufgrund stabiler Netzwerke den Eltern Ansprechpartner*innen sowie Kontaktadressen zur Verfügung gestellt werden. Auf Wunsch kann auch beim Erstkontakt unterstützt werden. So können Gespräche z.B. in den vertrauten Räumen der Kita stattfinden und/oder jemand vom pädagogischen Personal unterstützt bei den Gesprächen. Eltern, die beispielsweise einen Integrationsplatz für Ihr Kind in Anspruch nehmen wollen, werden bei Bedarf z.B. bei der Antragsstellung, der Zusammenarbeit mit dem Kinderarzt, der Frühförderstelle und externen Therapieangeboten, begleitet und unterstützt.

Ideen- und Beschwerdemanagement

Ein aktives Ideen- und Beschwerdemanagement bedeutet für uns:

- # eine Möglichkeit, konstruktiv mit Fehlern umzugehen
- # eine Chance, die Qualität unserer Arbeit stets zu verbessern
- # einen Weg, das Wohl und die Wünsche der Kinder und ihrer Eltern zu berücksichtigen
- # eine Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Team und dem Träger

Grundsätzlich nehmen alle Mitarbeiter*innen der Einrichtung die Anliegen der Eltern, Kooperationspartner und Nachbarn, persönlich entgegen und übernehmen die Verantwortung dafür, dass die Anliegen ernstgenommen, bearbeitet und beantwortet werden. Ergänzend gibt es die Möglichkeit die Anregungen oder Beschwerden schriftlich einzureichen. Es wird immer ein Gespräch für eine einvernehmliche Lösung angeboten.

Jährliche Elternbefragungen sind die Ressource für Rückmeldungen zur täglichen Arbeit und geben Anregungen zur Veränderung/Verbesserung sowie die Möglichkeit zur Optimierung.

Mitarbeiter*innen/Team

Die Mitarbeiter*innen unserer Einrichtungen sind unser Herzstück und die Garantie für eine qualitativ hochwertige, professionelle, respekt- und liebevolle pädagogische Arbeit zum Wohle der Kinder. Mindestens die Hälfte (50%) der gesetzlich vorgegebenen Arbeitsstunden, werden von pädagogischen Fachkräften (Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Kindheitspädagog*innen und anderen anerkannten Professionen) geleistet. Die andere Hälfte (50%) werden durch pädagogische Ergänzungskräfte (Kinderpfleger*innen, Sozialassistent*innen und andere anerkannte Professionen) komplettiert.

Mitarbeiter*innen aus anderen Herkunftsländern, müssen über Deutschkenntnisse mit mindestens B2 Niveau verfügen und kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse arbeiten. In den Einrichtungen der Glockenbachwerkstatt werden multikulturelle Teams vor allem als hilfreiche und wichtige Ressource verstanden, um z.B. die Herkunftsländer der Familien gemeinsam mit den Kindern zu thematisieren, Hilfe bei Übersetzungen zu erhalten oder auch Spiele und Lieder aus anderen Ländern kennenzulernen.

Soweit möglich werden die Teams durch Aushilfen mit Erfahrungen im Bereich der Kinderbetreuung ergänzt: Student*innen, Tagespflegepersonen, nicht anerkannte pädagogische Ausbildungen aus anderen Ländern usw. Die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter*innen hat dabei einen hohen Stellenwert. Die Kolleg*innen werden aktiv bei der Auswahl und Durchführung geeigneter Maßnahmen unterstützt.

Auch die Ausbildung angehender pädagogischer Fach- und Ergänzungskräfte ist ein Kernthema der Arbeit in der Glockenbachwerkstatt. So werden Ausbildungsplätze in allen verschiedenen Ausbildungsformen, sowie Orientierungspraktika angeboten. Um eine gute Ausbildung bieten zu können, stehen ausgebildete Praxismentor*innen zur Verfügung. Gute Rahmenbedingungen für eine gelungene Ausbildung sind unser Anliegen, ebenso wie die Ressourcen für schulische Belange (z.B. schulische Vorbereitung, Prüfungsvorbereitung) und die Anstrengung eine Weiterbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung zu ermöglichen.

Die Teams werden durch Mitarbeiter*innen im hauswirtschaftlichen Bereich ergänzt.

Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Eine besondere Bedeutung kommt innerhalb der gesetzlichen Richtlinien dem Kinderschutz zu (Kinderschutzgesetz und Münchner Grundvereinbarung). Das Vorgehen im Fall einer Kindeswohlgefährdung richtet sich nach einem im Qualitätsmanagement festgehaltenen Schema, welches regelmäßig überprüft, angepasst und weiterentwickelt wird (Schutzkonzept).

In der Einrichtung

Im Rahmen der Personalauswahl wird darauf geachtet, qualifizierte Mitarbeiter*innen zu gewinnen, die zu Beginn der Tätigkeit und in regelmäßigen Abständen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen. Alle Mitarbeiter*innen erkennen den besonderen Schutzauftrag in einer Kindertageseinrichtung als Grundlage für ihr pädagogisches Handeln an. Für eine Handlungssicherheit bezüglich des Kindeswohls ist Wissen über die Förderung und über mögliche Kriterien einer Gefährdung unerlässlich. Dies ist sowohl Bestandteil des Einarbeitungsprozesses, wird aber auch durch regelmäßige Schulungen aufgefrischt. Es ist ein Anliegen der Glockenbachwerkstatt, die Reflexionsbereitschaft des Personals zu fördern, sowohl hinsichtlich der eigenen Bedürfnisse als auch hinsichtlich der Beziehung zu den anvertrauten Kindern. Ebenso müssen in Überforderungssituationen bestehende Beratungsangebote wahrgenommen werden.

Darüber hinaus ist uns wichtig, die Kinder darin zu stärken „Nein“ zu sagen. Die Kinder werden sensibilisiert, dass unangenehm empfundene Nähe, sowohl durch Erwachsene als auch durch Kinder, nicht toleriert werden muss. Dies ist ein immer wiederkehrendes Thema in Gruppengesprächen als auch in den Teamsitzungen. Grenzüberschreitungen und Gewalt werden nicht hingenommen und vorfallbezogen thematisiert. Die Kinder werden ermutigt, selbst zu entscheiden, wie viel Nähe sie zulassen möchten. Ein „Nein“ wird akzeptiert.

Durch ein sehr vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern und die Offenheit in all unseren Einrichtungen, haben die Kinder jeweils mehrere Personen, denen sie sich anvertrauen können. Das Beschwerdemanagement ist an die Bedürfnisse von den Kindern angepasst.

Für den Schutz der Kinder in der Einrichtung gibt es ein ausführliches, institutionelles Schutzkonzept für alle Einrichtungen der Glockenbachwerkstatt e.V., sowie ein regelmäßig überarbeitetes Schutzkonzept für die Einrichtung, in dem auf die Besonderheiten (bspw. im baulichen Bereich) des Hauses eingegangen wird. Alle Unterlagen stehen auf der Homepage www.kita-glockenbachwerkstatt.de zum Download bereit oder können in der Einrichtung eingesehen werden.

In der Familie

Im Rahmen des Kinderschutzgesetzes kommt der Kindertageseinrichtung auch ein besonderer Schutzauftrag für die Kinder im familiären Umfeld zu. Grundlage hierfür ist ein Vertrauensverhältnis zwischen Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften. Zu Beginn der Aufnahme in eine Einrichtung der Glockenbachwerkstatt muss überprüft werden, ob die Kinder zu den regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt vorgestellt werden sowie ob eine Impfberatung stattgefunden hat. In regelmäßigen Elterngesprächen oder bei einer Beratung durch den psychologischen Fachdienst im Haus haben die Eltern Unterstützungsmöglichkeiten in allen Fragen rund um das Wohl ihrer Kinder. Dabei ist uns wichtig, Hilfe zur Erziehung anzubieten oder geeignete Maßnahmen zu vermitteln und mit den Eltern zusammenzuarbeiten. Jede Einrichtung hat Kontakt zu einer unabhängigen insoweit erfahrenen Fachkraft (ISEF oder InSoFa) der nächstgelegenen Erziehungsberatungsstelle, um sowohl das Team, als auch die Eltern bestmöglich beraten

zu können. Zusätzlich hat derzeit eine Einrichtungs-Leitung eine Qualifikation zur insoweit erfahrenen Fachkraft (InSoFa) absolviert, steht den Leitungen und Teams beratend zur Seite und sensibilisiert in regelmäßigen Abständen zum Thema Kinderschutz.

Ebenfalls sind alle Mitarbeiter*innen darin geschult, im Falle von gewichtigen Anhaltspunkten oder gar einer ernsthaften Bedrohung für das Kind, durch eine Meldung an die zuständige Bezirkssozialarbeit die Situation für das Kind zu verbessern. Dies kann ohne die Bereitschaft der Eltern erfolgen und dient dem Schutz der uns anvertrauten Kinder. Dieses Vorgehen sogenannter §8a Meldungen wurde festgeschrieben und dient den päd. Mitarbeitern als Handlungsorientierung.

Partizipation – Beteiligung der Kinder

Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen, entsprechend ihrem Entwicklungsstand mitzuwirken. Es ist zugleich ihr Recht, sich nicht zu beteiligen. Die Pädagog*innen sorgen dafür, dass die Kinder ausreichend Informationen zur Verfügung haben, um Entscheidungen für sich selbst und die Gemeinschaft treffen zu können.

Die Lust am selbsttätigen und selbstbestimmten Mitgestalten der Umwelt ist maßgeblich von den ersten Erfahrungen und Rückmeldungen auf das eigene Tun geprägt. Es ist also umso wichtiger, das Kind in seinem Gestaltungs- und Handlungsdrang zu unterstützen und ihm Räume zu eröffnen, in dem sein Tun wirklich Platz findet.

Partizipation ist eine von uns geforderte Haltung und beinhaltet einen demokratischen, dialogischen Erziehungsstil. In allen Kitas sind altersentsprechende Beschwerdeverfahren für die Kinder etabliert. Partizipation ist die wichtigste Grundlage für einen funktionierenden Kinderschutz. Wenn Kinder erleben, dass sie gehört werden und ihre Beschwerden oder Anliegen ernst genommen werden, dann wird die Kraft und das Zutrauen sich zu wehren und für sich einzustehen gestärkt.

Inklusion: Vielfalt als Chance

Inklusion bedeutet in den Einrichtungen des Glockenbachwerkstatt e.V., jedes Kind und jede Familie so anzunehmen, wie diese sind. Regelfamilien, besondere Familienkonstellationen, belastete Familiensituationen, Familien mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung und Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Die Mitarbeiter*innen nehmen sich Zeit, mit den Familien eine Beziehung aufzubauen und alle Beteiligten kennenzulernen. Gleichzeitig werden diese Familien ermutigt sich einzubringen, sich zu öffnen und so die Diversität als Chance zu nützen. Es ist normal, anders zu sein. Jede Familie, jedes Kind ist in gleichem Maße wichtig und bereichert durch seine Individualität die Gemeinschaft. Inklusion ist ein stetiger Prozess, erfordert viel Feingefühl und eine stetige Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen.

Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht

Soweit es die personellen, räumlichen und genehmigungsrechtlichen Bedingungen in den Einrichtungen zulassen, können im Rahmen von Einzelintegrationen (max. zwei Kinder pro Kita) bzw. bis zu einem Drittel der gesamten Kinderzahl in den Integrationseinrichtungen Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht aufgenommen werden. Um den besonderen Bedürfnissen dieser Kinder gerecht werden zu können, werden in diesen Fällen in den betroffenen Einrichtungen die gesetzliche Möglichkeit der Platzreduzierung angewendet.

Trotzdem muss bei der Auswahl der Kinder immer berücksichtigt werden, was für alle Beteiligten leistbar und auch insbesondere für das Kind sinnvoll ist. Die betreffenden Kinder erhalten zusätzliche Förderung durch einen heilpädagogischen Fachdienst, welcher nach Möglichkeit inklusiv im Alltag und gemeinsam mit den anderen Kindern aus der Gruppe stattfindet. Ziel ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe für die Kinder zu erreichen.

Kinder auf Vorschlag des Sozialreferates

Das Sozialreferat (Jugendamt) hat einen besonderen Auftrag zum Schutz aller Kinder. In einer Großstadt wie München gibt es immer wieder Familien und Kinder, die einen erschwerten Start ins Leben haben. Armut, Fluchterfahrungen, beengte Wohnverhältnisse, alleinerziehende Elternteile, kranke Eltern, konflikthafte Trennungen usw. sind Umstände, die oft die Betreuung eines Kindes in einer Kindertagesstätte für eine gesunde Entwicklung absolut notwendig machen. Für diese Kinder gibt es in jeder Gruppe unserer Kitas ein bis zwei Betreuungsplätze, die in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat belegt werden können. Um diesen Kindern die gleichen Entwicklungs- und Bildungschancen wie allen anderen Kindern zu ermöglichen, werden finanzielle Mittel aus der Münchner Kitaförderung bereitgestellt, um z.B. fachfremdes Personal zusätzlich zum pädagogischen Personal einzustellen. Dies ermöglicht uns, besondere Projekte zu initiieren, welche einerseits den Bedürfnissen der benachteiligten Kinder entsprechen, andererseits jedoch allen Kindern zugutekommen und den Kontakt aller Kinder untereinander fördern.

Das Sozialreferat hat ein Vorschlagsrecht zur Belegung der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze im sogenannten Kontingent A Verfahren, welches bis zum 31.05. eines jeden Jahres zur Belegung ab September zur Verfügung steht.

Platzvergabe

Die Platzvergabe in den Kitas des Glockenbachwerkstatt e.V. erfolgt ausschließlich über das von der Stadt München zur Verfügung gestellte Online System KitaFinder+. Hierfür wurde mit dem Referat für Bildung und Sport eine Kooperationsvereinbarung zur Nutzung des Systems unterzeichnet.

Durch eine Veränderung der aktuellen Kinderzahlen im gesamten Stadtgebiet erfolgt eine Platzvergabe fast über das ganze Jahr verteilt. Für die Vergabe der Plätze für den Herbst sind die vom RBS bekanntgegebenen Stichtage bindend.

Öffnungszeiten

Die Kitas des Glockenbachwerkstatt e.V. können in der Regel täglich von 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet sein. Die Schulkindbetreuung beginnt während der Schulzeiten frühestens um 11:00 Uhr und endet derzeit spätestens um 17:30 Uhr. In den Schulferien wird ein Ferienprogramm von 7:30/8:00 Uhr bis 17:30 Uhr angeboten – auch das Ferienprogramm richtet sich nach dem tatsächlichen Bedarf. Randzeiten von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr und von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr werden nur bei einem nachgewiesenen Bedarf und bei mindestens fünf regelmäßig anwesenden Kindern angeboten. Weitere Öffnungszeiten können bei einem nachgewiesenen Bedarf und bei ausreichender personeller Ausstattung angeboten werden. Die Öffnungszeiten variieren je nach Einrichtung sowie dem Standort, der jeweiligen Nachfrage und können der individuellen Hauskonzeption entnommen werden. Wichtig ist uns in Zeiten von Personalengpässen, die Betreuungszeit von täglich 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr zu sichern oder zumindest die pädagogischen Kernzeiten anzubieten bzw. abzudecken.

Schließzeiten

Die Kitas sind jährlich maximal 30 Tage im Kalenderjahr geschlossen. Drei Wochen fallen hierbei auf die bayerischen Schulferien und meist auf die Tage zwischen den Feiertagen zu Weihnachten und zum Jahreswechsel. Zudem sind die Einrichtungen an allen bayerischen Feiertagen sowie dem 24.12. und dem 31.12. geschlossen. Am Faschingsdienstag endet die Öffnungszeit um 12:00 Uhr. Zusätzlich schließen die Kitas an bis zu 6 Tagen pro Kalenderjahr für Konzeptions-, Fortbildungs- und Brückentage. In Einzelfällen kann an Tagen, an denen Feste oder Veranstaltungen geplant sind oder Trägerinterne Veranstaltungen stattfinden, aus organisatorischen Gründen auch ein halber Tag geschlossen werden. Die Schließzeiten werden immer für ein Kalenderjahr festgelegt, mit dem Elternbeirat abgestimmt, zu Beginn des Kita-Jahres im September/Oktober veröffentlicht und bekanntgegeben. Schließungen in außerordentlichen Fällen wie Gesundheitsgefährdung der Kinder (z.B. durch das Referat für Gesundheit und Umwelt) oder bauliche Mängel, andere behördliche Anordnungen sind möglich. Diese werden so früh wie möglich bekannt gegeben und je nach Dauer werden alternative Betreuungsmöglichkeiten gesucht und angeboten. Hierfür kann der Träger nicht haftbar gemacht werden.

Verpflegung

Je nach Einrichtungsart wird in unseren Kitas nach Möglichkeit eine Kombination aus Frischküche und Tiefkühlkomponenten angeboten. Um den Bedürfnissen der jüngeren Kinder in den Krippengruppen gerecht zu werden, ist der Anteil an Frischkost höher. In den

Kitas des Glockenbachwerkstatt e.V. wird vormittags bereits eine kleine Mahlzeit (Frühstück) bereitgestellt. In den meisten Einrichtungen wird zusätzlich ein kleiner Snack am Nachmittag angeboten. Bei der Verpflegung wird auf einen hohen Anteil (50-70 %) an Bio-Komponenten geachtet. Die Speisepläne werden saisonal, möglichst regional und nach den Grundsätzen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung gestaltet. Den Kindern stehen zu jeder Zeit Leitungswasser zur Verfügung - manchmal ergänzt durch Früchte und verschiedene ungesüßte Tees. Auf Fruchtsäfte wird weitestgehend verzichtet, bei Festen und Feiern darf aber auch eine Ausnahme gemacht werden.

Externe Angebote

Im Sinne der sozialen Gerechtigkeit finden in den Kitas des Glockenbachwerkstatt e.V. nur Veranstaltungen/externe Angebote statt, die für alle Kinder ohne zusätzliche Kosten durchführbar sind. Wenn die Teilnahme von Kindern davon abhängt, wie die wirtschaftliche Situation der Eltern ist, dann ist dies keine Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder.

Die Kitas nutzen hierfür die finanziellen Mittel aus der Münchner Kitaförderung, bemühen sich um kostenfreie Angebote z.B. durch Stiftungen, erfragen finanzielle Mittel z.B. bei den Bezirksausschüssen oder binden den Elternbeirat in die Finanzierung externer Angebote für die Kinder mit ein.

Aktuelle Beispiele sind:

- **„Macht Euch schmutzig“** Projekt Edith-Haberland Wagner Stiftung, das Projekt ermöglicht den Kindern Naturerfahrungen mit Besuchen im Wald und auf einem Bauernhof die Herkunft und Herstellung von Lebensmitteln näher zu bringen. Das Angebot richtet sich an Vorschulkinder.
- **Fit for Future**, seitens der DAK Gesundheit wird den Einrichtungen Bewegungsmaterial zur Verfügung gestellt und die Mitarbeiter*innen bekommen Anregungen in Fortbildungen für den Gesundheitsförderlichen Einsatz der Materialien. Hier werden auch die Eltern eingebunden.
- **Mehrsprachige Buchedition für Kitas und Familien**, die Stiftung Lesen stellt spezielle Bücherkisten für Kinder mit Migrationshintergrund und Fortbildungen zum Einsatz der Bücher in der Kita zur Verfügung.

Tiergestützte Pädagogik/Tiergestützte Interventionen

Tiere und insbesondere Hunde können eine besondere Wirkung auf Menschen haben. Hunde bewerten nicht, sie verurteilen nicht und sie leben im Moment. Es zählt weder was gestern war noch was die Zukunft bringt nur das Hier und Jetzt ist entscheidend. Darum wurde der Einsatz ausgebildeter Pädagogik Begleithunde-Teams in einigen Kitas des Glockenbachwerkstatt e.V. aufgenommen. Die entsprechende Ausbildung muss mit Inhalten und Stundenumfang nachgewiesen werden.

Inhalte der Ausbildung zum Begleithundeteam sind u. A.: Hygienevorschriften, Gesundheit, Arbeitsschutz für den Hund, Körpersprache des Hundes und artgerechte Haltung, sowie sinnvolle pädagogische Einsatzmöglichkeiten.

Jede*r Halterin ist selbst für den Einsatz des jeweiligen Hundes verantwortlich und muss vor dem Einsatz eine Konzeption zur Tiergestützten Intervention beim Träger einreichen. Vor dem ersten Einsatz werden alle Beteiligten- Eltern, Kinder und Mitarbeiter*innen, um eine schriftliche Einverständniserklärung gebeten. Ohne diese Erklärung gibt es keinen Einsatz des Hundes. Der/Die Halter*in muss eine Haftpflichtversicherung vorweisen, die einen Einsatz in der Tiergestützten Intervention abdeckt. Es wird eine Einsatzmappe geführt, in der alle relevanten Unterlagen enthalten sind und eine Dokumentation der Einsätze erfolgt. Die Halter*innen verpflichten sich zu regelmäßigen Fortbildungen und Besuchen der Hundeschule um unabhängige Hundetrainer das Verhalten des Hundes beurteilen zu lassen.

Ausführliche Informationen zu den tiergestützten Interventionen können der jeweiligen Konzeption und der Einsatzmappe entnommen werden.

Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

Im Krippenbereich wird in den meisten Kitas auf die Entwicklungstabelle nach Beller & Beller zurückgegriffen. Die Beobachtungen und Auswertungen erlauben einen allgemeinen Überblick und bilden somit eine gute Grundlage für Elterngespräche. Zusätzlich zur freien Beobachtung gibt es im Kindergartenalter vorgeschriebene Beobachtungsverfahren, dazu zählen:

- PERIK ab 3,5 Jahren → positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag – hier handelt es sich um ein Verfahren zur Beobachtung der Entwicklung des Sozialverhaltens und der Widerstandskraft von Kindern im Kindergartenalter. Beide Faktoren sind maßgeblich für eine gesunde psychische Entwicklung und eine erfolgreiche persönliche und schulische Laufbahn.
- Alternativ zum PERIK kann der KOMPIK im Kindergartenbereich zur Anwendung kommen. Dieser Beobachtungsbogen deckt mehr Bildungsbereiche ab als nur die sozial-emotionale Entwicklung und gibt somit ein umfassenderes Bild zur Entwicklung der Kinder
- SELDAK ab 4 Jahren → Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachigen Kindern – Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Kinder mit einer guten sprachlichen Entwicklung und Interesse an Büchern und Schriftsprache haben es leichter in der Schule und im gesellschaftlichen Leben. Im Kindergartenalter wird der Grundstein gelegt für diese sprachliche Entwicklung, darum braucht es hier eine besondere Aufmerksamkeit. Die Auswertung des Bogens lässt Rückschlüsse darauf zu, ob in diesem Bereich noch eine intensivierte Förderung durch z.B. eine*n Logopäd*in oder die Teilnahme am Vorkurs 240 in der Grundschule hilfreich wäre.

- SISMIK ab 3,5 Jahren → Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern – Kinder deren Mutter-/Herkunftssprache nicht Deutsch ist, jedoch gleiche Bildungschancen im deutschen Bildungssystem haben sollen, benötigen eine besondere Aufmerksamkeit im Bereich der Sprachentwicklung. Sich gut verständigen zu können ist Grundlage für das soziale Zusammenleben und eine erfolgreiche Bildungsbiographie. Die Auswertung des Bogens ist entscheidend für die Teilnahme am Vorkurs Deutsch 240, in Kooperation mit der Grundschule.

Von allen Entwicklungsgesprächen werden Protokolle erstellt, die den weiteren Beobachtungen zu Grunde gelegt werden. So kann transparent dargestellt werden, was die Kinder bereits alles gelernt haben und welche Schritte als nächstes möglich sind.

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden regelmäßig Prozessbeschreibungen überarbeitet, aktualisiert und ergänzt. Die Basisstandards des Glockenbachwerkstatt e.V. bieten eine leicht verständliche Handlungsgrundlage für alle Mitarbeiter*innen. Sie werden in regelmäßigen Abständen mit Arbeitsgruppen aus allen Reihen der Mitarbeiter*innen (Kinderpfleger*innen, Erzieher*innen, Auszubildende, Leitungen etc.) überprüft und angepasst. Ganz nach dem Motto: Aus der Praxis für die Praxis.

Die Einrichtungsspezifischen Konzeptionen werden jährlich von den Teams in enger Zusammenarbeit mit der Fachberatung gemeinsam überprüft, überarbeitet und ergänzt. Die jeweiligen Schutzkonzepte werden jedes Jahr mit den Mitarbeitenden thematisiert und bei Bedarf ergänzt oder überarbeitet. Die Teams sind altersgemischt und kulturell vielfältig. Dadurch kann auf ein großes Spektrum an Kompetenzen, Wissen und Erfahrungen zurückgegriffen werden. Stellenbeschreibungen geben Klarheit über die jeweiligen Aufgaben der einzelnen Mitarbeiter*innen. Diese Stellenbeschreibungen werden durch einrichtungsspezifische Aufgaben ergänzt und geben somit Handlungssicherheit. Die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen stellen die pädagogische Qualität und Weiterentwicklung sicher. Hierfür veranstaltet der Glockenbachwerkstatt e.V. eigene Fortbildungen, pädagogische Fachtage und organisiert Teamfortbildungen. In den wöchentlich stattfinden Teamsitzungen (Gesamteam, Kleinteam, Arbeitsgruppen, Qualitätszirkeln etc.) wird die pädagogische Arbeit besprochen und reflektiert. Fehlerfreundlichkeit wird beim Träger großgeschrieben: Fehler dürfen passieren bzw. sind manchmal nicht zu vermeiden! Eine Bereitschaft daran zu arbeiten, ist Voraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit und für Qualitätsentwicklung.

Die Fachberatungen unterstützen bei: Teamsitzungen, Konzeptionstagen, Konzeptionsentwicklung, Auswahl und Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen, Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, Qualitätsentwicklung, Fallbesprechungen, Elterngesprächen, Etablierung von Hilfsangeboten und vielem mehr. Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit für ein Teamcoaching/Supervision mit einem unabhängigen Coach/Supervisor - insofern die Bereitschaft bei allen Beteiligten für eine solche Maßnahme gegeben ist.

Wie bereits an verschiedenen Stellen beschrieben, ist allen Einrichtungen des Glockenbachwerkstatt e.V. die Ermöglichung größtmöglicher Partizipation, sowie eine enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Stakeholdern wichtig. So wird auch im Austausch mit den Netzwerkpartnern (Fachdienste, Grundschulen, Behörden etc.) großer Wert auf Vertrauen, Verbindlichkeit und eine offene Feedbackkultur gelegt.

Schlüsselrolle Leitung

Der Geschäftsführung des Glockenbachwerkstatt e.V. steht ohne hierarchische Hürden im guten Kontakt mit allen Mitarbeitenden. Trotz alledem ist im Alltag der regelmäßige Kontakt zwischen einzelnen Teammitgliedern und der Geschäftsführung nicht zu jeder Zeit möglich. Die Fachberatungen des Trägers agieren hier zusammen mit den jeweiligen Leitungen und stellvertretenden Leitungen als Ansprechpartner. Leitungen sind erfahrene, pädagogische Fachkräfte. Eine Leitungsqualifikation ist Voraussetzung für eine Anstellung als Einrichtungsleitung. In einem Leitungskonzept sind die besonderen Anforderungen in der Kita beschrieben. Das Leitungskonzept wird regelmäßig vom Träger gemeinsam mit den Leitungen überprüft und an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst.

In monatlichen Leitungsbesprechungen werden aktuelle Themen und Veränderungen innerhalb des Trägers und unter Berücksichtigung aller Vorgaben durch externe Stellen gemeinsam besprochen, erarbeitet und umgesetzt. Die Leitungen sind für die Weitergabe und Umsetzung der Themen an die Mitarbeitenden in den Einrichtungen verantwortlich. Die Leitung hat stets ein offenes Ohr für die Belange aller Mitarbeiter*innen und unterstützt deren persönliche und berufliche Entwicklung. In regelmäßig stattfindenden Interventionen haben die Leitungen Gelegenheit zur kollegialen Beratung. Zur Unterstützung der Leitung sind gesonderte Leitungsscoachings möglich.

Impressum

Herausgeber und Copyright

Glockenbachwerkstatt e.V.

Blumenstr.7, 80331 München

Eingetragen beim Amtsgericht München, Registergericht unter VR/Nr.9636

St.Nr:843/37323

1.Vorsitzende: Franziska Thalhammer

2. Vorsitzender: Matthias Weinzierl

Geschäftsführung: Katharina Grundmann und Kathrin Demmler

Gesamtverantwortung: Natascha Kellner und Nicolai Polke (Fachberatungen)